

Kontakt:

Pressesprecher Kliniken Ostalb
Ralf Mergenthaler
Tel.: 07361 55 3008
Email: ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Aalen, 14.05.2024

Kreistag beschließt Sanierung des Zentral OPs im Ostalb-Klinikum; weitreichendes Programm zur Zukunftssicherung der Kliniken Ostalb in Vorbereitung

Der Kreistag des Ostalbkreises hat in seiner Sitzung am 14.05.2024 beschlossen, den Zentral-OP am Ostalb-Klinikum Aalen inklusive Aufwachbereich sowie Funktions- und Lagerräume zu sanieren und dafür über 20 Millionen Euro zu investieren.

Die Sanierung ist erforderlich, um bis zur Fertigstellung des neuen Regionalversorgers in ca. zehn Jahren die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Patienten vollumfänglich und durchgängig zu gewährleisten. Der in die Jahre gekommene Zentral-OP in Aalen stammt aus dem Jahr 1988 und ist auf die damaligen OP-Kapazitäten und Prozesse ausgerichtet. Inzwischen stößt der OP sowohl bei den OP- und Lagerkapazitäten, als auch im Aufwachbereich stark an die Grenzen und ist kontinuierlich „überausgelastet“.

Das Sanierungskonzept orientiert sich an den konkreten medizinischen Bedarfen. Die modernisierten und erweiterten Räume werden Leistungssteigerungen in Wachstumsbereichen mit hohem Patientenaufkommen ermöglichen.

Parallel zu den bis zur Inbetriebnahme des neuen Regionalversorgers erforderlichen Übergangs- und Sanierungsmaßnahmen arbeitet die Geschäftsführung derzeit mit Hochdruck an der Weiterentwicklung und Detaillierung eines weitreichenden Zukunftskonzepts. Angesichts der großen Herausforderungen im deutschen Krankenhaussystem ist eine grundlegende Neuaufstellung der Kliniken Ostalb erforderlich, um die hochwertige Krankenhausversorgung im Landkreis auch in Zukunft zu sichern und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten.

„Dass wir trotz der höchst angespannten Finanzlage mehr als 20 Millionen in die OPs am Ostalb-Klinikum investieren, zeigt das starke Bekenntnis des Landkreises zur öffentlichen Trägerschaft und dass für uns die Sicherung der hochqualitativen Krankenhausversorgung für die Menschen an allererster Stelle steht. Trotz allem Druck darf es keine Kompromisse bei der Versorgungssicherheit und der medizinischen Qualität aus Kostengründen geben. Gleichzeitig müssen wir angesichts der existenziellen Herausforderungen, vor denen wir wie viele Krankenhäuser in Deutschland stehen, jetzt weitreichende Veränderungen einleiten und mutige Entscheidungen treffen. Wir werden auch um schmerzhaft Einschnitte nicht herumkommen, wenn wir auch in Zukunft starke Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft haben wollen. Und genau das ist unser oberstes Ziel“, sagt Landrat Dr. Joachim Bläse, Verwaltungsratsvorsitzender der Kliniken Ostalb.

Kliniken Ostalb
Marketing / Unternehmenskommunikation

Ralf Mergenthaler
Tel: 03761 55-3008
Fax: 07361 55-3003
ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008
Fax: 07171 701-1009
andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Katharina Vaas
Tel: 03761 55-3002
Fax: 07361 55-3003
katharina.vaas@kliniken-ostalb.de

Die Notwendigkeit zur Neuaufstellung ist bei weitem nicht nur dem finanziellen Druck geschuldet. Der zunehmende Personalmangel sowie strenger werdende gesetzliche Qualitäts- und Mengenvorgaben werden dazu führen, dass in Zukunft insbesondere an kleineren Standorten bestimmte Leistungen nicht mehr erbracht werden können oder dürfen. Hinzu kommen interne Herausforderungen wie nicht mehr zeitgemäße Strukturen und ineffiziente Prozesse.

Derzeit bieten die Kliniken Ostalb in ihren drei Krankenhäusern zahlreiche Leistungen doppelt oder gar dreifach an. Mit der Konsequenz, dass die benötigte Infrastruktur und das benötigte Personal doppelt oder dreifach vorgehalten werden muss. Dies ist nicht nur kostspielig, sondern immer weniger möglich: Einerseits erhöht der Gesetzgeber die Anforderungen an das vorzuhaltende Personal und die zu erbringende Mindestfallzahl, damit ein Krankenhaus eine Leistung überhaupt erbringen darf. Andererseits wird das qualifizierte Personal immer knapper und die Fallzahlen in kleineren Abteilungen gehen zurück. Die standortübergreifende Konzentration von Leistungen ist daher unumgänglich, um sie auch in Zukunft in hoher Qualität erbringen zu können.

„Spätestens die Krankenhausreform wird dafür sorgen, dass nicht mehr jedes Krankenhaus alles anbieten kann. Die Reform wird sehr klare Vorgaben dazu machen, welche Leistungen ein Haus noch erbringen darf und welche nicht. Darauf können und wollen wir nicht warten. Um die notwendigen Weichen für die Zukunft zu stellen, sind wir mit Hochdruck dabei, das Zukunftskonzept für die Kliniken Ostalb weiter auszuarbeiten und zu detaillieren. Je schneller und konsequenter wir jetzt vorgehen, desto eher werden wir Entlastungen sehen, von denen die Patienten, unser Personal und der kommunale Haushalt gleichermaßen profitieren. Nach knapp drei Monaten bei den Kliniken Ostalb bin ich überzeugt davon, dass wir das schaffen können. Wir haben hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter schwierigen Bedingungen einen exzellenten Job machen und einen starken Träger, der hinter uns steht“, sagt Christoph Rieß, Vorstandsvorsitzender der Kliniken Ostalb.

Die Entscheidung des Kreistags für den Neubau des Regionalversorgers in Essingen am 5. März 2024 war bereits ein wesentlicher Schritt in Richtung Zukunftssicherung. Auf dieser Basis wird derzeit das Medizinkonzept als erste Säule des Zukunftskonzepts im Detail definiert und die entsprechenden Umsetzungspläne erarbeitet. Im Kern steht dabei die Frage, welche Leistungen zukünftig an welchem Standort erbracht werden und wie die Leistungen standort- und sektorenübergreifend miteinander verzahnt werden. Als zweite Säule wird parallel ein Restrukturierungsprogramm aufgesetzt, mit dem die Strukturen und Prozesse modernisiert und an die zukünftigen Bedarfe angepasst werden. Die dritte Säule des Zukunftskonzepts behandelt die Themen Führung und Kultur für eine leistungsfähige Organisation mit einem attraktiven Arbeitsumfeld.

„Wir sind zuversichtlich, dass wir die Kliniken Ostalb damit Schritt für Schritt zukunftssicher aufstellen und gleichzeitig die finanzielle Belastung für die öffentliche Hand reduzieren werden. Auch während der notwendigen Phase der Neuausrichtung und Restrukturierung werden die Kliniken Ostalb selbstverständlich ihren Versorgungsauftrag erfüllen. Das Aufrechterhalten der hochwertigen Krankenhausversorgung im Hier und Jetzt ist elementarer Teil der Zukunftssicherung und ermöglicht es uns überhaupt erst, das weitreichende Zukunftskonzept umzusetzen“, so Landrat Dr. Bläse.